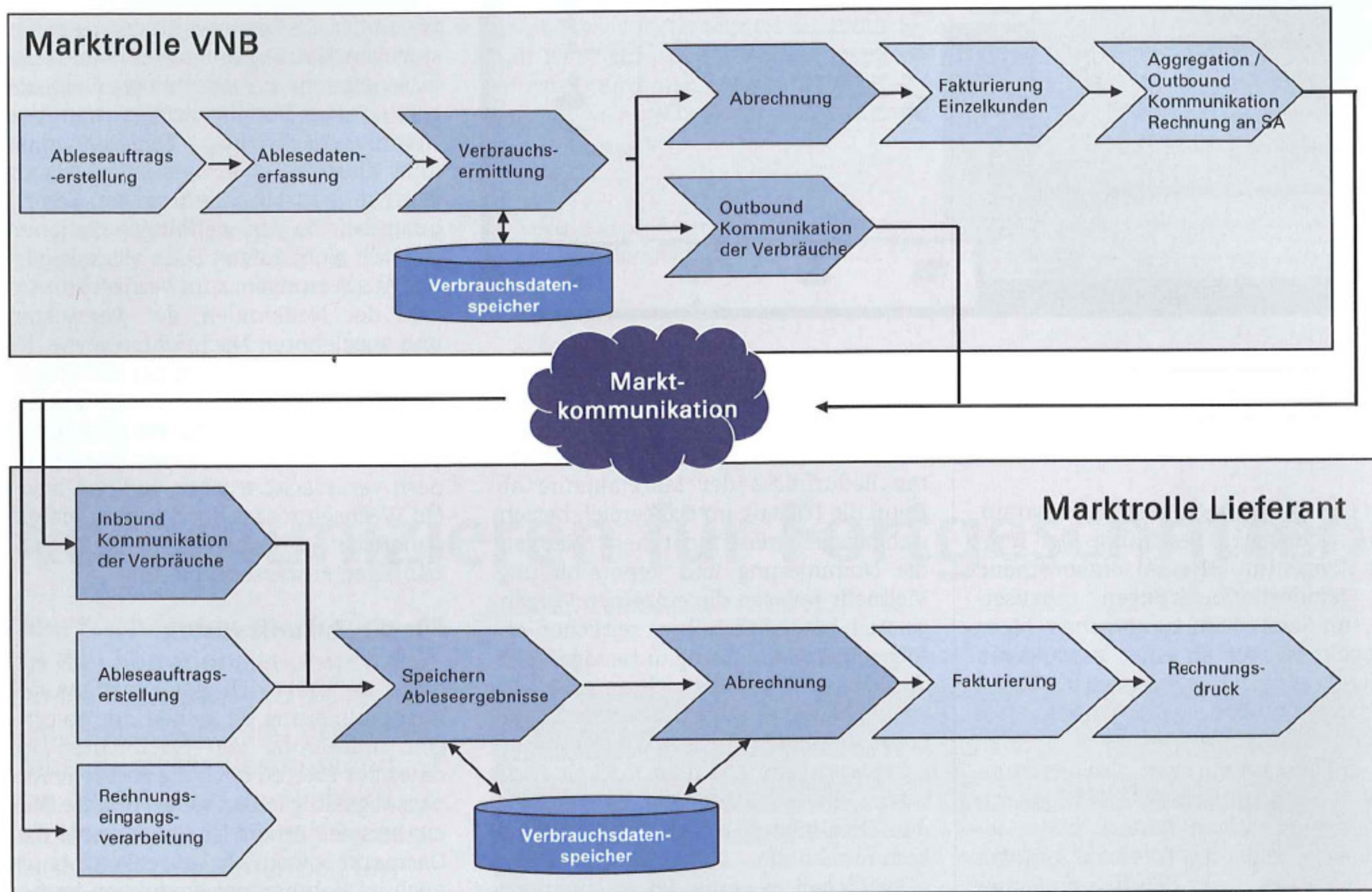


Umsetzung des DVGW-Arbeitsblattes G 685

Katalysator der gesetzestkonformen Gasabrechnung



Das DVGW-Arbeitsblatt G 685 stellt die Akteure des Gasmarkts vor neue Herausforderungen. Datenmengen und Kommunikationsaufwand nehmen zu. Das SAP-Modul „Verbrauchsdatenermittlung Gas“ von cronos verspricht rasche Hilfe. Es ermöglicht den Marktteilnehmern kurzfristig die korrekte Energiemengenübermittlung und Abrechnung.

Schematischer Prozessablauf beim SAP-Modul „Verbrauchsdatenermittlung Gas“.

Der Austausch der Zählerstände zwischen den Marktpartnern im Rahmen der Gasabrechnung ist bereits durch GeLi Gas grundsätzlich vorgeschrieben. Das DVGW-Arbeitsblatt G 685 inklusive dem 1. Beiblatt mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 bringt jedoch eine entscheidende Neuerung bezüglich der Menge und Häufigkeit der ausgetauschten Informationen zwischen Lieferant und Verteilnetzbetreiber. Inzwischen muss mit der Erfassung und der beiderseitigen Übermittlung jedes

einzelnen Zählerstandes auch die Angabe der Umrechnungsfaktoren des jeweiligen Messzeitraums einhergehen. Der Schwerpunkt verschiebt sich vom Abrechnung- auf den Ablesezeitraum. Die Frage nach dem initiiierenden Marktteilnehmer der Ablesung spielt dabei ebenso wenig eine Rolle wie der konkrete Auslöser, beispielsweise nach dem Ablauf eines Turnus, zu Beginn und am Ende eines Lieferverhältnisses, bei einem unterjährigen Lieferantenwechsel, einem Gerätewechsel, der Änderung des

Effektivdrucks am Gasdruckregelgerät sowie auf Wunsch des Letztverbrauchers. Alle Erhebungen sind hier zukünftig relevant und müssen beachtet werden. Die jeweiligen Umrechnungsfaktoren pro protokollierter Zeitspanne, die sich aus der zugrunde liegenden Zustandszahl und dem Brennwert errechnen, steuert stets der Netzbetreiber bei.

Mit den neuen Vorgaben verfolgt der Gesetzgeber ein klares Ziel: Die Werte beziehen sich zukünftig nicht mehr auf den gesamten Zeitraum der Abrech-

nung, sondern werden separat für jeden Zeitraum zwischen zwei Ablesungen erfasst. Die darauf basierende Rechnung orientiert sich in Folge deutlich stärker am tatsächlichen Verbrauch. Durch den Austausch der Werte zwischen den einzelnen Marktteilnehmern wird zudem sichergestellt, dass die Energiemengen-ermittlung beim Lieferanten und beim Netzbetreiber für den gleichen Zählpunkt und die gleiche Zeitspanne zu identischen Ergebnissen führt.

Was so einfach und effektiv klingt, stellt die beteiligten Akteure jedoch vor neue Herausforderungen und setzt sie weiterem Druck aus. Es ist derzeit recht unrealistisch, dass alle betroffenen Marktrollen die Frist bis Oktober einhalten können, obwohl viele Unternehmen bereits Umsetzungsprojekte gestartet haben. Aktuell beschäftigen sich zunehmend mehr Energieversorger und Verteilnetzbetreiber mit der Suche nach einer geeigneten Lösung.

Datenmengen im Griff

Natürlich steigen bei einem solchen Vorgehen sowohl die zu erfassenden Datenmengen als auch der Kommunikationsaufwand. Genau an dieser Stelle setzt die *cronos billing consulting GmbH* an. Die Implementierung des SAP-Moduls „Verbrauchsdatenermittlung Gas“ ermöglicht den Marktteilnehmern von sofort an die korrekte Energiemengen-

übermittlung und Abrechnung – entsprechend allen Bestimmungen der Neufassung des DVGW-Arbeitsblatts G 685, die am 1. Januar 2010 in Kraft getreten ist. Mit der schlüsselfertigen Lösung für SAP IS-U können Lieferanten und Netzbetreiber die geforderte Entkopplung der Prozesse „Ermittlung Umrechnungsfaktor“ und „Abrechnung“ innerhalb kürzester Zeit für Standardlastprofil-Kunden umsetzen. Der Support bleibt gewährleistet, da der Standard nicht verändert wird. Der gewohnte Prozess wird einfach aufgebrochen und um einen weiteren Vorgang ergänzt. Die Erfassung und der Austausch aller vorliegenden Zählerstände inklusive der für die jeweilige Zeitspanne geltenden Umrechnungsfaktoren zwischen den Marktrollen erfolgt im Handumdrehen, und die gesamten Informationen zur Verbrauchsermittlung werden im Verbrauchsdatenspeicher des neuen SAP-Moduls abgelegt.


Voraussetzung ist dabei derzeit noch die Trennung der Systeme von Vertrieb und Netz. Ist diese erfüllt, wird die zeitnahe Integration asynchroner Turnusablesungen oder darüber hinaus notwendiger Zwischenablesungen in die bestehende Standard-Prozesskette der Rechnungslegung zum Kinderspiel. Die Aufgabe von *cronos billing consulting* liegt darin, das Add-on abgestimmt in das System des Kunden zu integrieren – beispielsweise im Hinblick auf die jewei-

ligen Abrechnungstarife oder bei einer Umstellung von der thermischen auf die volumetrische Gasabrechnung. Die Rechnung des Lieferanten an den Letztverbraucher und die Netznutzungsabrechnung des Netzbetreibers erfolgen somit zukünftig exakt auf Basis aller vorliegenden Ablesungswerte und der innerhalb der jeweiligen Zeitspanne verbindlichen Umrechnungsfaktoren. Daten zu einzelnen Zählern werden automatisch über das Internet abgeglichen. Empfohlen wird bei der Implementierung eine Beladung des Datenspeichers mit historischen Ablesedaten, um Prozesse bei eventuellen Rechnungskorrekturen jederzeit zurückverfolgen zu können. Ist diese abgeschlossen, kann die korrekte Abrechnung auf Seite des Lieferanten sowie des Netzbetreibers ohne weiteren manuellen Aufwand erfolgen.

Auf diese Weise lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Ermittlung der Energiemengen entspricht den Anforderungen des DVGW, und die damit einhergehenden Prozesse laufen – einmal aufgesetzt – vollautomatisch ab. Derzeit wird zudem noch an einer Erweiterung gearbeitet, die unabhängig von der Mandantentrennung von Netz und Vertrieb funktioniert und auch für ein Zwei-Vertragsmodell einsetzbar ist.

Torsten Polerowicz,

cronos billing consulting GmbH, Münster

 www.cronos-billing-consulting.de